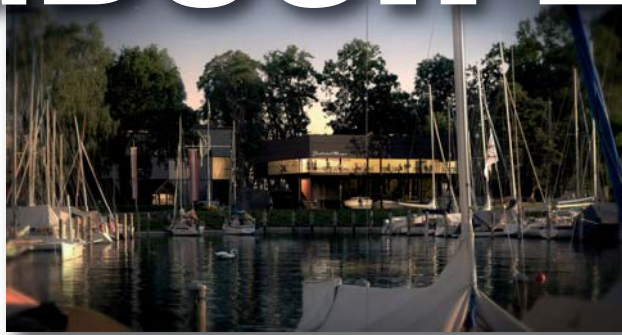


LOGBUCH 2019



YACHT CLUB BREGENZ

Rückblick Das Erfolgs-Segeljahr 2019



Der Architekturwettbewerb für den Clubhausneubau bringt mit dem Siegerprojekt Metzler+Schelling eine aussergewöhnliche Lösung



Als krönenden Saisonabschluss konnte das 49er Spitzenteam Benjamin Bildstein und David Hussl das Ticket für die Olympischen Spiele in Tokyo-Enoshima 2020 lösen



Realistische Chance unseres 470er Spitzenteams David Bargehr und Lukas Mähr für eine Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokyo - Enoshima 2020



Fritz Trippolt gewinnt zum 4. Mal das „Blaue Band“, war also schon zum vierten Mal schnellster bei der traditionellen RUND UM Regatta des Lindauer Seglerclubs



Werner Deuring mit seiner Crew sichert sich souverän den 2. Rang bei der 8mR WM in Cowes / England



Blockade des Hafens durch eine noch nie dagewesene Schwemmholz-Invasion.

Bericht des Präsidenten



Foto © Dieter Pohn-Hämmerle

Unser Mann am Steuer
41° 12,5' N
009° 20,0' E

Meinen Bericht möchte ich mit der Causa Prima beginnen. Nein, es ist nicht der Clubhausneubau, sondern die realistische Chance unserer beider Spitzenteams Bildstein / Hussl und Bargehr / Mähr für eine Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokyo - Enoshima 2020. Es ist genau jener Platz, wo Werner Fischer und Karl Geiger vor 55 Jahren bereits ihre Spuren hinterlassen und mit einem 7. Platz hervorragend abgeschnitten haben. Halten wir ihnen die Daumen und wünschen wir ihnen gutes Gelingen.

Das andere große Thema ist der Clubhausneubau. Wir haben den Architekten-Wettbewerb mit einem, in meinen Augen, sehr guten Ergebnis abgeschlossen. Das Siegerprojekt von Metzler+Schelling (übrigens ist Lukas Schelling der Sohn unseres Mitglieds Beatrix Schelling) zeichnet sich durch drei ganz besondere Punkte aus: alles auf einer Fläche, alles in der Höhe, Zugewinn an Grundstücksfläche und damit mehr Abstellplatz für Boote. Zudem ist der Entwurf ein echter Hingucker. Jetzt laufen die Detailplanungen und ich hoffe, dass wir heute in einem Jahr hier eine Baustelle haben.

Da wir bei diesem Megaprojekt auf die finanzielle Unterstützung durch Stadt und Land angewiesen sind, möchte ich uns allen in Erinnerung rufen, was uns alles dabei hilft. Es sind dies zuallererst die starke Jugendarbeit und die sportlichen Erfolge. Die gute Zusammenarbeit mit der Segelakademie und auch mit Special Olympics, die sehr gute, bereits vorhandene Infra-

struktur mit dem Segelzentrum und allem was dazu gehört, und ganz besonders auch das Engagement und die wirkungsvolle Arbeit der Trainer, Segler, Eltern, Funktionäre und aller Mitglieder. Dass wir bei uns im YCB in der Lage sind, Segelveranstaltungen auf höchstem Niveau abzuhalten, unter Mitwirkung des gesamten Clubs, das sieht, schätzt und würdigt man bei den Fördergebern.

Einen Punkt möchte ich gerne zusätzlich hervorheben, weil die Wichtigkeit vielleicht nicht allen von uns bewusst ist. Der YCB ist mit zahlreichen, sehr engagierten Mitgliedern in mehreren wesentlichen Verbänden vertreten. Hier wird enorm viel positive Arbeit für den Segelsport geleistet. Besonders nennen möchte ich den ÖSV Vizepräsidenten Wolfgang Mähr, den VLSV Präsidenten Markus Sagmeister sowie Oliver Böhler für seine Arbeit im BSVb.

Auf welchem hohem professionellen Niveau z.B. beim ÖSV gearbeitet wird, ist kaum bekannt. Es gibt dort zahlreiche Forschungsprojekte zur Materialentwicklung und zahlreiche sportwissenschaftliche Arbeiten zur Leistungssteigerung der Athleten. Mit dem Programm „Inspire28“ gibt es einen umfassenden Leitfaden für den Weg vom Opti bis zur Olympiamedaille. Ich darf sagen, wir sind mit diesem Segelverband bestens aufgestellt.

Genauso gute Arbeit wird auch im VLSV geleistet, hier mit Schwerpunkt auf der Jugendarbeit. Wir müssen die Chancen der Nähe und der guten Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen nutzen und so den Segelnachwuchs bestmöglich ausbilden.

Ich möchte diesmal in meinem Bericht den Schwerpunkt nicht so sehr auf das Jahresprogramm legen, sondern erlaube mir, auf ein paar Spannungsfelder einzugehen, wie sie sich mir zeigen. Wir sind mit zirka 400 Mitgliedern kein kleiner Verein, bei dem ein sehr kleiner Kreis die gesamte Arbeit machen kann. Wir sind aber auch kein großer Verein, der sich angestellte Clubmanager und ein sehr umfangreiches Angebot leisten könnte. Auch sind die Ansprüche bei den Mitgliedern unterschiedlich. Hier ein paar Beispiele: der eine bevorzugt den Service einer Marina und greift gerne in die Geldtasche, der andere möchte überall selber Hand anlegen. Der eine möchte ein gehobenes Clubrestaurant für sich und seine Gäste, der andere ein günstiges Kantinenessen haben. Der eine hat gute finanzielle Möglichkeiten, der andere schaut auf jeden Cent. Der eine braucht nur einen Liegeplatz, der andere sucht Anschluss im Verein. Der eine möchte sein Boot in Ruhe genießen, der andere sucht den sportlichen Anspruch.

Alle diese Interessen unter einen Hut zu bringen, wird immer schwieriger. Wir werden uns irgendwann entscheiden müssen, in welche Richtung wir gehen wollen. Ich, für meinen Teil, wünsche mir eine Entwicklung, die mit dem Begriff „SPORTVEREIN“ gut zusammengefasst ist. Eine Entwicklung in Richtung Marina möchte ich persönlich nicht so gerne.

Und wenn wir schon beim Thema Verein sind, möchte ich mich bei allen Helfern und Heinzelmännchen ausdrücklich und ganz besonders herzlich bedanken.

Bei unserem Gastro-Team Petra Pühringer, Sandra Fischer-Böhler, Simona Endres-Unterlechner, Michael Sagmeister, Stephan Trappel und Christoph Klopfer, die den krankheitsbedingten Ausfall von unserem Koch Speedy kompensieren konnten.

Bei unserem Veranstaltungsteam um Michael Sagmeister, mit Unterstützung von Helmut Freuis, Kurt Freuis, Claudius Oblasser und Gabi Behringer, die uns viele vergnügliche Stunden beschert haben.

Bei unserer Hafemannschaft Reinhard Fritzsche, Martin Auer, Peter Stemberger, Günther Winner sowie Ernst Burtscher und allen Sommerhafenmeistern, die wie jedes Jahr den Hafen voll im Griff haben.

Bei unseren Wettfahrtleitern Oliver Böhler, Norbert Blenk und Raphael Rüdisser sowie allen ihren fleißigen Helfern mit Gabi Behringer, Friedi Blenk und den Bojenknechten, die für perfekte Regatten sorgten.

Bei unseren Jugendbetreuern Raphael Rüdisser, Emanuel und Clemens Trappel, Andreas Deuring, Andreas Steiner, Sophie Senger-Weiss und Stephan Böhler, die für unsere Kinder alles geben.

Bei unseren Architekten und Baufachleuten Hans Riemelmoser, Andreas Deuring, Stephan Michel, Klaus Costantini, Thomas Reiner und Gerhard Wimmer, die sich beim Clubhausneubau voll ins Zeug gelegt haben.

Bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen Anne Mähr, Simona Endres-Unterlechner, Heike Böhler-Thurnher, Petra Pühringer, Oliver Böhler, Raphael Rüdisser, Michael Sagmeister, Peter Novak und Reinhard Fritzsche für ihr besonderes Engagement.

Und abschließend bei euch allen für die vielen aufmunternden Worte, die persönliche Unterstützung, die vielen Anregungen, euer kräftiges Anpacken und für euer Vertrauen, das ihr in diesen Vorstand gesetzt habt.

Bertold Bischof

Bericht Spitzensport 2019

Das wird es bei uns wohl lange nicht mehr geben

Wir haben eine Mannschaft, die die Qualifikation zur Teilnahme an den Olympischen Spielen geschafft hat. Die zweite Mannschaft hat diesen Schritt noch vor sich.

Unsere 49erASSE

Es war ein langer, von Höhen sowie steinigem Passagen gezeichneter Weg. Doch Ende des Jahres 2019 stand es endlich fest: Wir haben uns mit einem sechsten Gesamtrang bei der 49er-Weltmeisterschaft vor Auckland den Olympia-Quotenplatz für Österreich gesichert und damit einen Lebenstraum verwirklicht.

Damit hat das Jahr 2019 für uns so geendet, wie es auch begonnen hatte – sehr erfolgreich! Denn gleich zu Beginn gab es mit der Silbermedaille bei der Mid-Winter-Regatta in Miami Grund zum Jubeln. Nach Rang sechs beim Weltcup an der amerikanischen Ostküste ging es zurück nach Europa, wo fünf Regatten in vier Monaten auf dem Programm standen. Der Juni strahlte sogar doppelt schön, wir bejubelten ein Jahr nach unserem Verletzungs-Comeback die Silbermedaille beim Weltcup-Finale vor Marseille. Ein super Ergebnis, das uns den nötigen Auftrieb für die nächsten Monate gab und uns eindeutig zeigte, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Mit den konstant guten Leistungen kletterten wir erstmals auf Platz zwei der 49er-Weltrangliste.

Zurück ins Kaiserreich

Anfang Juli ging es für einen vollgepackten zweimonatigen Aufenthalt nach Japan. Es galt vor allem viel Erfahrung und Kenntnisse im Olympiarevier zu sammeln, das Wetter und die gesamte Meteorologie genau zu analysieren. Nachdem wir bei den Pre Olympics, dem Testevent für die Olympischen Spiele, als Gesamtvierte noch knapp am Podest vorbeigeschrammt sind, reichte es nur wenige Tage später beim Weltcup zum Silber-Hattrick vor Enoshima. Das ist nicht nur ein erfreuliches Ergebnis, sondern spiegelt auch unsere Beziehung zum Olympia-Revier wider. Wir fühlen uns an Land und Wasser wohl, Japan ist in kurzer Zeit wie unser zweites Zuhause geworden.

Benjamin Bildstein / David Hussl Das Olympia-Ticket in Händen



© World Sailing

Das Olympia-Ticket in Händen

Nach den erfolgreichen Regatten und einem Monat in der Heimat zog es uns nach Auckland, denn die letzte und wichtigste Regatta des Jahres stand noch aus. Es war nicht nur die Weltmeisterschaft, es war unsere zweite Chance, das Olympia-Ticket zu lösen. Nun galt unser voller Fokus einer optimalen Vorbereitung. Diese haben wir anhand unserer Erfahrung, sowie Analysen von Erfolg und Misserfolg geplant. Demnach sind wir früher als unsere Konkurrenz nach Neuseeland gereist, um möglichst viele Revierkenntnisse zu sammeln. Gleich nach der Ankunft haben wir unseren Bootsbauer Mackay besucht und unser neues Boot entgegengenommen – es sollte uns auf unserem wichtigsten Unterfangen begleiten.



© Tobias Stoerke, sailing-photography.com

Bei der Ozeania Championship, wo bereits das gesamte WM-Starterfeld anwesend war, holten wir uns mit dem Sieg weiteres Selbstvertrauen. Wir kamen dann auch gut in die Weltmeisterschaft, waren immer auf Olympia-Kurs und lösten mit einem sechsten Platz das Nationenticket – wir hatten das Olympia-Ticket in Händen, es war der krönende Abschluss einer nahezu perfekten Saison.

Benjamin Bildstein / David Hussl

Der YCB ist in der äußerst glücklichen und beneidenswerten Lage, eine Crew in der 49er Bootsklasse und eine Crew in der 470er Bootsklasse zu haben.

Beide Teams haben jahrelang mit enormer Ausdauer und unendlicher Zähigkeit gekämpft, um so weit zu kommen.

Immer wieder gab es Rückschläge, aber jetzt sind sie ganz nahe am Ziel. Wir halten ganz, ganz fest die Daumen!

Anne Mähr

Unsere 470er Kämpfer

Wenn man am Saisonziel vorbeisegelt, fällt eine positive Bilanz schwer. Wir versuchen es trotzdem. Nicht weil wir die Dinge schönreden, sondern weil nicht alles mies war und das große Ganze nach wie vor möglich ist.

Alles, und damit meinen wir wirklich alles, war auf Ende August und Enoshima ausgerichtet. Auf die Weltmeisterschaft im Olympiarevier, wo neben der drei Medaillen vier weitere Nationentickets für die Japan-Spiele ausgeschüttet wurden. Die zweite Qualifikationschance, den Traum wahr werden zu lassen. Wir haben sie nicht genützt. Sind an einer viel zu hohen Fehlerquote gescheitert und quasi als Höchststrafe am Einzug in die Gold-Gruppe gescheitert. Die Enttäuschung war nicht in Worte zu fassen, wir waren am Boden, frustriert, völlig leer. Aber wir haben uns nicht hängen lassen, haben noch einmal darüber geschlafen, wieder angegriffen und hinten raus die Silber-Flotte für uns entschieden. Der 27. Platz war natürlich kein Trost; die Art und Weise, wie wir mit der mentalen Ohrfeige an Ort und Stelle umgegangen sind, zeugt allerdings von Nehmerqualität und der richtigen Einstellung zum Leistungssport. Es geht nur so und nicht anders.

Wir wissen um unsere Möglichkeiten Bescheid, haben diese in der abgelaufenen Saison unter anderem bei der Europameisterschaft mit Rang 7 und beim Weltcupfinale vor Marseille mit Rang 9 gut abrufen können. Beide Resultate zeigen, dass wir zur absoluten Weltspitze gehören und stimmen uns zufrieden – aber nicht restlos. Speziell bei den Titelnkämpfen in San Remo wäre mehr drinnen gewesen. Als zwischenzeitlich Vierte voll im Kampf um die EM-Medaillen hat uns erst ein sehr fragwürdiger Penalty im Medal Race ausgebremst und um die richtig süßen Früchte gebracht.

David Bargehr / Lukas Mähr Wann und wo auch immer



© Tobias Stoerkle, sailing-photography.com

Bleibt unterm Strich die Erkenntnis, dass wir nicht alles schlechtreden müssen, weiter an uns glauben und keinen Millimeter von unseren Zielen abweichen werden. Die ursprünglich für April angesetzte letzte Qualifikationsmöglichkeit für Tokio wurde aus bekannten Gründen abgesagt, wird aber nachgeholt. Die Spiele selber finden 2021 statt. Das reicht an Wissen, um die Ärmel hochgekrempt zu lassen und das Beste aus der Situation zu machen. Europa steht noch ein Olympiaticket zu, genau das gilt es zu ergattern. Wann und wo auch immer.

David Bargehr / Lukas Mähr



Der zweite Akt „Clubhaus Neu“ Architekturwettbewerb



Architekturwettbewerb wurde ausgeschrieben

Nachdem der erste Entwurf von Architekt Ohneberg, trotz anfänglicher Zustimmung, immer weniger Anklang fand und kritisiert wurde, hat der Vorstand zusammen mit den Beratern des „Kernteams Clubhaus Neu“ der Mitgliedschaft vorgeschlagen, einen geladenen, einstufigen Realisierungswettbewerb auszuschreiben.

Mit Hilfe der Architektenkammer wurden sechs namhafte Architekten aus unserer Region ausgewählt.

Vorangegangen waren Überlegungen, wieder einen einzelnen Architekten zu beauftragen; davon sah man letztlich nach eingehender Diskussion und Prüfung ab. Begleitet und organisiert wurde die gesamte Vorbereitungsarbeit von Hans Riemelmoser, der mit sehr viel zeitlichem Aufwand und Engagement die notwendigen Arbeiten durchführte.

Hans und seine Mithelfer, wie Stephan Michel, Gerhard Wimmer und viele andere verdienen unseren Dank!

Startschuss mit Architekten-Briefing

Als erster Schritt der Durchführung des Wettbewerbs fand am 22. März 2019 ein Treffen mit den eingeladenen Architekten statt. Dabei wurden die Anforderungen und Wünsche von Seiten unseres Vereins ausführlich vorgetragen. Der Ausarbeitung dieses Anforderungskatalogs sind unzählige Stunden mit zig-Besprechungen und Diskussionen vorausgegangen – die vielen Beteiligten verdienen einen herzlichen Dank und eine große Anerkennung. Die Kommentare und die Fragen der Planer wurden umfassend diskutiert bzw. beantwortet. Diese Briefing-Veranstaltung war der Startschuss für den Architektur-Wettbewerb. Und nun durfte man gespannt sein, was am Tag der Juriesitzung präsentiert wird.



Das Treffen mit den eingeladenen Planern war schon ein besonderes Ereignis: Ganz unterschiedliche Charaktere mit unterschiedlichsten Fragestellungen und Kommentaren ließen auf interessante Vorschlagsalternativen schließen.

Architekturwettbewerb Jurysitzung – ein spannender Tag mit großartigem Ergebnis

Pünktlich um 9.00 Uhr begann die Jurysitzung. Zur Wahl standen sechs Vorschläge. Fachpreisrichter waren:

Arch. DI. Rene Bechter,
Arch. Mag.arch. Andreas Cukrowicz,
Arch. DI. Bernhard Marte,
Dr. Bernhard Fink, Abteilung Stadtplanung Bregenz.

Sachpreisrichter waren:
Mag. Bertold Bischof, Dr. Reinhard Weh,
DI. Andreas Deuring.

Sachpreisrichter Ersatz waren:
Reinhard Fritzsche, Mag. Bartholomäus Matt, DI. Gerhard Wimmer.

Berater der Jury (ohne Stimmrecht):
Oliver Böhler, DI. Andreas Gaisberger,
DI. Ulrich Grasmugg, Abteilung Raumplanung, Land Vorarlberg,
Mag. Peter Novak, Petra Pühringer,
Raphael Rüdisser, Peter Stemberger.
Die Verfahrensorganisation und Vorprüfung führten DI. Stephan Michel, Arch. DI. Hans Riemelmoser durch.

Der Juryvorsitzende Architekt Cukrowicz begrüßte die anwesenden Mitglieder des Preisgerichtes, die zahlreich erschienenen Berater sowie die Verfahrensorganisatoren. Einen besonderen Dank richtete er an den YCB, der sich für ein Wettbewerbsverfahren zur Lösungsfindung dieser anspruchsvollen Bauaufgabe entschieden hat. Nur diese Verfahrensart bietet dem Club unterschiedliche Denk- und Lösungsansätze, die in der Preisgerichtssitzung intensiv diskutiert und verglichen werden können, um gemeinsam das beste Projekt dem YCB zur Umsetzung zu empfehlen. Hans Riemelmoser präsentierte den Bericht der Vorprüfung, die er zusammen mit Stephan Michel vorgenommen hatte. Danach wurde mit dem ersten von drei Wertungsdurchgängen begonnen: Mit der Projektvorstellung durch Fachpreisrichter mit anschließender Diskussion mit den Sachpreisrichtern und den Beratern.

DI. Gaisberger, als Berater des Preisgerichtes, wurde um seine Einschätzung der konstruktiven Vorschläge der einzelnen Projekte gebeten. Nach der ersten Runde verblieben vier Projekte in der weiteren Wertung.

Beim zweiten Wertungsdurchgang wies der Vorsitzende darauf hin, dass aus den verbleibenden Projekten die drei Preisträger zu ermitteln seien und schlug vor, in einem weiteren Wertungsdurchgang ein Projekt auszuscheiden bzw. das Projekt zu ermitteln, welches den 3. Preis erhält. Es erfolgte eine vertiefte Diskussion zu den Themen Wirtschaftlichkeit und Errichtungskosten. Der Vorprüfungsbericht zeigte eindeutig, dass keines der Projekte den gewünschten Kostenrahmen einhalten kann.

Nach eingehender Diskussion stellte sich heraus, dass sich zwei Projekte in ihrem Lösungsansatz, wie in ihrer gestalterischen Qualität eindeutig absetzen. In dieser Runde stellte der Vorsitzende den Antrag, den 3. Preis zu prämiieren.

Bei der dritten Runde erfolgte ein nochmaliger Vergleich der beiden verbleibenden Projekte, welche sich in ihrem Konzept stark unterschieden. Neben vielen anderen Diskussionspunkten wurden insbesondere folgende Themen eingehender beleuchtet: Grundidee, architektonischer Ausdruck, funktionale Mehrwerte, Entwicklungs- und Optimierungsfähigkeit im Hinblick auf Funktionalität und Wirtschaftlichkeit unter möglichst großer Beibehaltung von Idee und Ausdruck. Hierbei zeigten sich im weiteren Verlauf der Betrachtungen eindeutige Vorzüge für das Projekt mit der Nummer 3, sodass um 15:25 Uhr der Vorsitzende den Antrag stellte, dieses Projekt mit dem 1. Preis zu prämiieren. Abstimmungsergebnis: 7 Prostimmen, 0 Gegenstimmen.

Das Projekt Nummer 3 wurde dem YCB einstimmig unter Berücksichtigung der folgenden Überarbeitungsempfehlungen zur Umsetzung empfohlen:

- *Überlegungen zur 'Bespielung' (Nutzungsszenarien) der grosszügig gedeckten Erdgeschosszone, samt dem umgebenden Aussenraum, sind zu konkretisieren, wird es sich doch zukünftig um einen privaten Aufenthaltsraum mit Publikumsverkehr handeln. Daher erscheint den Nutzern eine Trennung in einen vorderen (Richtung See) bzw. rückwärtigen Bereich (Richtung Süden) als funktional sinnvoll.*

Die Möglichkeit und Notwendigkeit einer Trennung als Sichtschutz (ev. in einer Höhe von 180-200 cm) sind in der weiteren Bearbeitung in Abstimmung mit den Nutzern zu prüfen. Weiters wird ein barrierefreies WC auf Erdgeschossniveau im Erschliessungskern gewünscht.

- *Die Sheddächer in Richtung Süden werden als interessanter Beitrag gewürdigt. Eine Vereinfachung der Dachabwicklung sollte jedoch in der weiteren Projektbearbeitung geprüft werden, ohne auf eine qualitativ hochwertige Lichtführung zu verzichten.*
- *Aus Sicht der Nutzer sind Kostenreduktionen erforderlich. Aus Sicht des Preisgerichtes sind Optimierungen und daraus abgeleitete Kostenreduktionen aufgrund der klaren Grundrissstruktur ohne räumlichen Qualitätsverlust möglich.*
- *Eine Klärung der Fluchtwegsituation mit den zuständigen Behörden ist erforderlich.*

Um 17:15 Uhr erfolgte die Öffnung der Verfasserbriefe. Damit war die Aufhebung der Anonymität und Feststellung der Preisträger gegeben.

Der Vorsitzende gratulierte dem Auslober zum prämierten Siegerprojekt und wünschte viel Erfolg für die weitere Umsetzung.

Er bedankte sich bei den Jurymitgliedern und bei den Beratern für die sehr konstruktive Zusammenarbeit und ihre aktive Teilnahme beim Entscheidungsprozess. Ein besonderer Dank erging an Hans Riemelmoser für sein Engagement und seine professionelle Arbeit bei Wettbewerbsvorbereitung und Vorprüfung. Nicht unerwähnt soll das hohe Niveau der Wettbewerbsbeiträge bleiben. Dieses Verfahren, mit seinen einzelnen Beiträgen, stellt einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbskultur in Vorarlberg dar. Das Preisgericht bedankte sich bei allen Teilnehmern für die eingereichten Arbeiten. Ende der Preisgerichtssitzung war um 17:25 Uhr. Präsident Bischof dankte im Namen des Yachtclubs Bregenz allen Anwesenden für ihre rege Teilnahme an der Sitzung und schloss diese um 17:30 Uhr. Die telefonische Verständigung des Gewinners übernahm der Juryvorsitzende.



Das Ergebnis: Überzeugend

Das eindeutige Votum der Jury mit dem ersten Preis, der Gewinner des Wettbewerbs, ist das Architekturbüro Metzler+Schelling aus Dornbirn. Wir freuen uns über dieses Ergebnis, ist doch Lukas Schelling der Sohn unseres Mitglieds Beatrix Schelling. Mit diesem Projekt wird der YCB ein Juwel an den Hafen und an die umliegende Landschaft setzen.



© Architekten Schelling+Metzler

Informationsabend über das Architektur-Wettbewerbsergebnis

Am darauffolgenden Donnerstag, dem 4. Juli 2019, fand um 19.30 Uhr eine Monatsversammlung im Blauen Salon statt. Dabei hat der Fachpreisrichter DI Bernhard Marte das Siegerprojekt vorgestellt und die genauen Gegebenheiten erläutert. Das große Interesse hat sich im übervollen Clubhaus gezeigt. Architekt Marte stand professionell den Fragen der Mitglieder Rede und Antwort. Wir können uns sehr über das außergewöhnliche Ergebnis des Wettbewerbs freuen und auch stolz sein.

„Clubhaus Neu“ Die Mitglieder entschieden. Das Gewinner Projekt Metzler+Schelling soll weiterverfolgt werden



© Architekten Schelling+Metzler

Bei der außerordentlichen Jahreshauptversammlung am 5. September wurde ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einem neuen Clubhaus gesetzt. Das große Interesse der Mitglieder hat sich im überfüllten Clubhaus gezeigt.

Begonnen hat die außergewöhnliche Veranstaltung mit der Begrüßung durch Präsident Bertold Bischof. Ein besonderer Gruß galt unseren beiden 49er Seglern Benjamin Bildstein und David Hussl. Sie kamen direkt aus Japan und brachten einen sensationellen Erfolg mit: Die Silbermedaille im 49er Worldcup 2019. Gesegelt im Revier der nächsten Olympischen Spiele. Der frenetische Applaus der Anwesenden war Ausdruck großer Freude und großer Anerkennung.

Nach den notwendigen organisatorischen Dingen, wie Feststellung der Beschlussfähigkeit, Stimmrechtübertragung, stand dem weiteren Ablauf der a.o. JHV nichts mehr im Wege.

Im Namen des gesamten Vereins richtete Bertold Bischof einen besonderen Dank an das Kernteam Clubhaus NEU: Andreas Deuring, Hans Riemelmoser, Stephan Michel, Klaus Costantini, Gerhard Wimmer und Thomas Rainer. Sie haben mit der Durchführung des Architekturwettbewerbs eine beachtliche Leistung vollbracht.

Entsprechend dem Auftrag der JHV 2018 stand nun die Entscheidung an, welches Projekt weiter zu verfolgen ist.

Peter Novak präsentierte sachlich, fachlich, informativ und übersichtlich die beiden Projekte „Ohneberg“ und „Metzler+Schelling“. Teilweise mit Vergleichen zu unserem bestehenden Clubhaus. So erhielten die Anwesenden ein gutes Bild über die beiden Projekte. Der große Applaus war Anerkennung für die informative Darstellung von Peter. In der anschließenden Diskussion wurden Punkte wie Fördersituation, Naturschutz, Kosten, Nutzung Freifläche sowie die weitere Vorgehensweise angesprochen.

Nach der Nominierung der beiden Stimmzähler erfolgte die Frage, ob offene oder geheime Abstimmung. Die ganz große Mehrheit war für die offene Abstimmung, außer drei Gegenstimmen und zwei Stimmenthaltungen.

Der vom Vorstand einstimmig beschlossene Antrag lautete:

Dem Vorstand des YCB wird von der a. o. JHV vom 5. 9. 2019 der Auftrag erteilt, den Neubau des Clubhauses des YCB gemäß dem Siegerprojekt Metzler+Schelling des vom YCB durchgeführten Architekturwettbewerbes wie folgt voranzutreiben:

- Auftragserteilung zur Erstellung der für die behördlichen Verfahren notwendigen Pläne sowie zur Durchführung allenfalls notwendiger weiterer Arbeiten
- Antragstellung zur Einholung sämtlicher notwendigen behördlichen Bewilligungen (wie z. B. Bauantrag, Antrag auf Bewilligung nach dem Gesetz für Naturschutz und Landschaftsentwicklung, allenfalls Einholung einer gewerbe-rechtlichen Bewilligung usw.) sowie zum Treffen aller sonst zur Bauführung notwendigen Vorkehrungen
- Für den Fall des Vorliegens aller notwendigen behördlichen Bewilligungen, die Einholung einer genauen Kosten-schätzung
- Erstellen eines Finanzierungskonzeptes sowie Einholen von bankseitigen Finanzierungszusagen (Hausbank und Konkurrenzangebote)
- Einsetzen eines Bau- bzw. Planungsausschusses
- Einberufung einer weiteren (allenfalls außerordentlichen) Jahreshaupt-versammlung zur endgültigen Beschlussfassung zum Neubau

Der Antrag des Vorstands wurde mit großer Mehrheit (92 von 106 abgegebenen Stimmen) angenommen (8 Gegenstimmen, 6 Stimmenthaltungen).

Beim Tagesordnungspunkt „Behandlung vorliegender Anträge“ lag kein Antrag vor.

Beim Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ gab es zwei Wortmeldungen von Uwe Kleindinst und Werner Deuring. Werner dankte allen Beteiligten für deren bisherige Leistungen, sprach aber auch die klare Forderung aus, nun sehr zügig weiter zu machen.

Für den Vorstand bedeutet dieses klare Votum: Schoten dicht, mit Vollzeug an den Wind zu gehen bzw. an der Sache dran zu bleiben. Es steht eine Menge Arbeit vor uns, dabei sind alle Mitglieder aufgerufen, aktiv mit dabei zu sein. Jeder mit seiner persönlichen Einsatzmöglichkeit.

Bericht Jugend

Gleich zu Beginn meines Berichts möchte ich mit Freude feststellen, dass wir 2019 eine sehr erfreuliche Segelsaison im Bereich der Jugend hatten. Großes Engagement der Kinder, Betreuer, Helfer und Eltern zeigte sich nicht nur in vielen Segelstunden am Wasser, sondern führte auch zu Erfolgen, die sich sehen lassen können. Wir hatten uns einiges vorgenommen und sehr viel ist realisiert worden.

Die Vorhaben waren:

Wieder Anfänger aufnehmen

- 2019 haben sieben zusätzliche Kinder zu segeln begonnen
- Fortgeschrittene OptiseglerInnen zu weiterführenden Schritten ermutigen: 2019 haben acht Kinder den Schritt zur ersten Regatta außerhalb des Clubs gewagt.

Eltern in den Verein einbinden und für den YCB begeistern

- Es gab spannend spaßige Eltern Races in den Optis bei der Abschlussregatta
- Eltern halfen während der Saison aktiv bei den Trainings und bei Arbeiten im Segelzentrum mit.
- Emanuel organisierte einen Laminierkurs, bei welchem der Umgang mit Epoxidharz und Glasmatte erlernt werden konnte.

YCB Flotte und Equipment weiterentwickeln

- Optis wurden bei Emanuel in der Werkstatt in Dornbirn renoviert
- Gute gebrauchte Segel von Andreas Deuring in Portoroz gekauft
- Schlauchbootzulassung auf 8 Personen erweitert
- Ein privater Opti in den Club-Bestand übernommen
- Trainingsfunkgeräte durch Sophie organisiert, damit die Verständigung auf dem Wasser noch besser klappt
- Die Busreparatur im Frühjahr war nicht freiwillig aber notwendig (Hinterachse, Kupplung)

Schwerpunkt im Bereich Ordnung setzen

- Zusätzliches Opti-Gestell zur besseren Lagerung installiert
- Beschriftungsaktion im Frühjahr von Rumpf bis Schöpfkelle
- Zweites Opti-Gestell mit Rädern ausgestattet
- Regeln für das Abstellen von Booten erstellt
- Mehrmals das 1. OG mit Eltern geräumt

Unsere **Optiwoche** nutzten wir auch wieder als Marketing-Event, also zur Werbung, um neue, Kinder zum Segeln zu animieren. Es gab begeisterte Rückmeldungen und Buchungen schon für die Saison 2020. Letztlich mussten wir einen Aufnahmestopp aufgrund von Überbuchung erlassen.

Vielen herzlichen Dank!

- Samstags-Trainer: Andreas Deuring, Andreas Steiner, Sophie Senger-Weiss, Stephan Böhler, Johanna Rechsteiner, Tobias Köb, Patrick Casagrande, Herbert Fischer, Magdalena Lässer, ...
- Optikurs Organisatoren: Clemens Trappel und Team
- Eltern mit besonderem Engagement in 2019: Emanuel Trappel, Dorothee Deuring, Bernd Bohle, Stefan Untertrifaller, Anton Ganthaler, Gerd Zimmermann, ...

Ein paar Ergebnisse unserer Top- Opti Segler 2019:

- Aaron Trappel, 19. Platz Österreichische Bestenliste
- Pablo Hämmerle, 24. Platz Österreichische Bestenliste
- Maximilian Ganthaler, 26. Platz Österreichische Bestenliste

Auch die jüngeren Seglerinnen und Segler ziehen schon kräftig nach:

Gesamtergebnis der Bodenseemeisterschaft 2019 Lindau, Langenargen, Friedrichshafen, Hard, Bregenz, Arbon:

Opti B:

Anna Deuring 5. Gesamtrang

Opti A:

Luis Deuring 4. Gesamtrang

Maximilian Ganthaler 6. Gesamtrang

Aaron Trappel 7. Gesamtrang

Lia Ganthaler 10. Gesamtrang

Auch bei der Landesmeisterschaft im Optimist konnten unsere YCB Seglerinnen und Segler tolle Ergebnisse erzielen:

1. David Rohde YCH

2. Luis Deuring YCB

3. Florian Mehser BSC

1. Antonia Senger-Weiss YCB

2. Marie Hiebeler YCH

3. Carla Waltersdorfer YCH

Bei Jugendlichen über 14 sind wir auf Regatta-Ebene derzeit dünn aufgestellt. Daran wollen wir arbeiten.

Als positives Beispiel möchte ich Alissa Trappel erwähnen, die im Jahr 2019 mit ihrem Zoom aktiv war und bei der WM am Gardasee im Juli den 14. Platz belegen konnte und in der Bestenliste Österreich den 8. Platz erreichte. Herzliche Gratulation an alle für die schönen Leistungen in 2019. Toll, dass ihr euch den Herausforderungen stellt.

Auch für 2020 haben wir wieder einiges vor.

Danke an alle, die das Segeln für Jugendliche in unserem Verein ermöglichen.

Raphael Rüdissler



© Raphael Rüdiger und Eltern von Jugendlichen

Bericht Oberbootsmann / Regattareferent

Im Vereinsjahr 2019 wurden insgesamt 14 Regattaveranstaltungen von uns durchgeführt. Im Einzelnen waren das der 5. Bregenzer-Sharkpokal, drei Mittwochsregatten, die Bodenseemeisterschaft der Starboote, der 8mR Winter Shake Out, die Ein- und Zweihandregatta RundUm den Bodensee, unsere Club- und Abendregatta, der Werner Fischer Gedächtnis Pokal für 30er Schärenkreuzer, die Vorarlberger Jugendmeisterschaft Optimist und 420er, unser Absegeln sowie der 8mR Cup. Mein Dank geht an die vielen Helfer, allen voran jenen, die fast immer dabei waren: Gabi Behringer, Friedi Blenk und unser Hauptschiedsrichter Heinz Wießner. Ebenso ein Dankeschön an unsere Wettfahrleiter Norbert Blenk und Raphael Rüdisser. Als Bojenleger haben so viele Mitglieder geholfen, dass die Liste zu lang sein würde. Erwähnenswert sind aber die Bojenleger der Ein- und Zweihandregatta vor Konstanz Bernd Bohle sowie in Immenstaad Christoph Manahl, Josef Baldauf und Georg Rupp. Diese Mitglieder sind nicht nur weit weg, sondern mehrere Tage im Einsatz. Unser Clubboot „Seeräuber“ ist in die Jahre gekommen. 60 Jahre im Dienst des Yachtclubs, nach zwei Restaurationen, ist jetzt leider das Ende absehbar. Im Frühjahr sind großflächig faule Stellen im Unterwasserbereich aufgetaucht. Martin Auer und Peter Stemberger haben sich der Sache angenommen und sind zu dem Schluss gekommen, dass eine Generalsanierung des Rumpfes notwendig wäre. Man müsste also Motor und Bojensteinwinde ausbauen, den Aufbau samt Steuerstand und Elektrik entfernen und anschließend das Boot umdrehen, um es außen mit GfK-Matten zu verstärken. Das ist mit hohen Kosten und vielem Arbeitsaufwand verbunden und letztlich leider keine perfekte Lösung: Da es sich um ein offenes Boot handelt, fault der Rumpf auch von innen, eine GfK-Schicht macht das nicht besser. Deshalb glauben wir, dass es langfristig eine bessere Lösung ist, sich nach einem gebrauchten Motorboot mit GfK-Rumpf oder besser mit Stahlrumpf

umzusehen. Das braucht etwas Zeit und wir hoffen, dass der Seeräuber noch eine Saison hält – unsere Holzboot-Experten sind jedenfalls optimistisch, ein Dank an Peter Stemberger. Besonders engagiert hat sich Alfred Baer, der sich als Fachmann für Bootsmotoren und Stahlrumpfe schon einige Boote angeschaut hat. Und ebenfalls ein Dank an Robert Schatzmann für sein ständiges Bemühen, den Seeräuber-Motor am Laufen zu halten.

Bemerkenswert sind die Regattaerfolge unserer Mitglieder:

Werner Deuring / 8mR Yacht „Conquistador“ mit Markus Sagmeister, Alexander Deuring, Reinhard Brugger, Michael Seifrath, Daniel Slater.
WM in Cowes England: 2. Rang
8mR Winter Shake Out: 2. Rang

Fritz Trippolt / Team Skinfit Decision 35 mit Max und Julius Trippolt, Matthias Luger, Jeroen Veraar, ab und zu mit Verstärkung durch Peter Stemberger, Gallus Matt, Felix Ertl, Reto Wäffler.
LSC RUND UM: 1. Rang
Bodensee Quer: 1. Rang
Altnauer Tag-Nacht: 1. Rang
The Race: 2. Rang
Absegeln: 1. Rang

Julius Trippolt / Esse 850
Zwei-Hand RundUm: 1. Rang Klasse Esse 850 (Max Trippolt)
Vlb. Clubmeisterschaft: 2. Rang Yardstick 1

Jeroen Veraar / Shark 24
Kressbronner Oberseepokal: 2. Rang
WM Müritz: Rang 14 von 48 (Christoph Matt, Jürgen Kapp)

Pepi Lins / T34 Jandia
Blue Planet Trophy: 2. Rang ORC 2-3

Barbara Rohner / Inferno 29
West-Ost: 1. Rang Yardstick 3

Gregor Mayr / Aphrodite 101
101 World-Cup: 5. Rang von 20

Raphael Rüdisser / 8mR Bera
LSC RUND UM: 1. Rang Klasse 8mR
8mR Cup: 2. Rang
Herbstregatta Überlingen: 2. Rang

Felix Backmeister / Dinamica 940
LSC RUND UM: 2. Rang Yardstick 2
YCB Absegeln: 3. Rang

Thomas Hackspiel / Dehler 39
LSC RUND UM: 3. Rang ORC 2
Österr. Hochseemeisterschaft in Portoroz: 3. Rang

Bertold Bischof / 30er
2-Hand RundUm: 3. Rang Klasse Yardstick 2 (Bischof Oliver)
YCB Absegeln: 2. Rang

YCB Crewpool / J70
Mittwochsregatten: 1. Rang ORC
Sportbooten

Julius Trippolt YCB Clubtrophy

Für die Segelsaison 2020 sind geplant: Der 6. Bregenzer Sharkpokal, vier Mittwochsregatten-Termine, der Bodenseepokal der Starboote, das 8mR Winter Shake Out, die Ein- und Zweihandregatta RundUm den Bodensee, unsere Club- und Abendregatta, der Werner Fischer Gedächtnis Pokal für 30er Schärenkreuzer, der Europa-Pokal der 45er Nationalen Kreuzer, die Vorarlberger Jugendmeisterschaft Optimist und 420er, die Österr. und Deutsche Staatsmeisterschaft der 470er sowie das Absegeln. Um dieses Programm gewohnt perfekt durchzuführen, bitte ich die Mitglieder um tatkräftige Mithilfe, damit wir unseren hohen sportlichen Anspruch weiter erfüllen können. Auch wünsche ich unseren Regattaseglern viel Erfolg bei den Wettfahrten im In- und Ausland. Für Ende März / Anfang April 2020 ist ein Regelworkshop für Regattasegler bei uns an einem Samstag ganztägig vorgesehen.

Oliver Böhler

Das muss ihm jemand erst mal nachmachen Fritz Trippolt gewinnt zum 4. Mal das Blaue Band

Wieder einmal der Schnellste bei der RUND UM Langstreckenregatta des Lindauer Segler Clubs. Dafür verdienen Fritz und seine Crew hohe Anerkennung und unsere herzlichsten Glückwünsche! Bei der heutigen High-Tech Konkurrenz ist es schon bemerkenswert, als erster nach einer Rundung des Bodensee's ins Ziel zu fahren. Wir wissen, dass es bei Fritz einfach immer möglichst schnell gehen muss, aber der Konkurrenz davon zu fahren, ist noch eine andere Angelegenheit. Taktik, Trimm know-how, theoretisches Wissen, Ehrgeiz u.a. gehört dazu. Wir freuen uns mit Fritz und wünschen ihm und dem Team weitere großartige Erfolge, auch für unseren Verein!



Fotos © Theresa Wolf

Zu Recht – da kommt Freude auf



Blaue Wimpel – Blaue Bänder



Hinein ins nächtliche Abenteuer

Ausgezeichnet in Cowes Werner Deuring Vizeweltmeister in der 8mR Klasse

Nach einer spannenden und harten Woche im Juli vor der Isle of Wight in England gab es für das Team von Werner Deuring mit Markus Sagmeister, Alexander Deuring, Reinhard Brugger, Michael Seifarth und Daniel Slater den Vizeweltmeistertitel in der traditionellen 8mR Klasse. Nach dem Vizeweltmeistertitel 2017 und dem Weltmeistertitel 2018 in Langenargen ist es bereits der dritte Titel in dieser Traditions-Klasse für das YCB-Team. Wir gratulieren ganz herzlich!



Beachtlich, die Leistung am Solent – mit unberechenbaren Bedingungen: Wind, Tide, Strömungen etc.

Fotos © Tobias Stoerke sailing-photography.com

5. Shark Pokal – Spätwintersegeln

Die Veranstaltung forderte den Crews ganz schön was ab. Die Wetterverhältnisse waren ziemlich am Tiefstand, tiefhängende dunkle Wolken, Schnee noch auf den umliegenden Bergen waren der Rahmen für diese Regatta. Die Segler aber ließen sich davon nicht sonderlich beeindrucken. Geschenkt wurde nichts, jede Mannschaft kämpfte um einen besseren Platz. Die weltweit aktive, nicht mehr ganz junge Konstruktion bzw. Bootsklasse gibt immer noch was her. Möglich ist ein faires Regattasegeln auf höherem Niveau.



Fotos © Ernst Burtscher



Jeroen Veraar – begeisterter Shark-Segler

8mR Klasse Winter Shake out

Die Königsklasse wurde mit einem seglerischen Kaiserwetter belohnt. Das bedeutete nicht die Sonne, sondern der Wind war das Geschenk. Die Bedingungen forderten die Mannschaften ziemlich heraus, aber so sollen ja eigentlich Regatten sein. Frühe Frühjahrsbedingungen mit Böen um die 4 bis 5 Bft schenken den Crews nichts. Der sportliche Auftakt der 8er war ein voller Erfolg und ein Erlebnis für die Crews in der Segelsaison 2019.



Die Deuring-Crew lässt nichts anbrennen

Fotos © Ernst Burtscher



Die Bera-Crew im Renn-Modus

Mittwochsregatten mit schönem YCB Erfolg

Leider waren die Mittwochsregatten dieses Jahr nicht immer vom Wind belohnt, doch das trübte das Engagement der vielen Segler am Mittwochabend in der Bregenzer Bucht kaum. Anschließend an die letzte Mittwochsregatta, leider bei absolut keinem Wind, fand die offizielle Preisverteilung und eine kleine Abschlussfeier bei uns im YCB statt. Knackige Bratwürste, frischer Kartoffelsalat und ein kühles Bier lockten über 100 Segler aus allen Clubs der Bregenzer Bucht zu uns in den Yacht Club Bregenz. Erfreuliche Nachricht – Bartle Matt nahm den Preis für den Sieg in der Gruppe 4 – Yardstick Klasse 1 für den YCB-Crewpool entgegen. Gratulation!

Unsere Ein- und Zweihandregatta „RundUm den Bodensee“ Die Topveranstaltung des Jahres

Einhandregatta



Der Start mit wenig Wind war der Auftakt einer interessanten Veranstaltung. Von Beginn an kämpften die „Einhändler“ um jeden Meter auf der langen Strecke. Im Laufe des Tages gab es ordentliche Windverhältnisse, sodass es den wackeren Seglern nicht langweilig wurde. Die Steuerleute waren nach der Rückkehr sehr zufrieden mit den Bedingungen. Die meisten konzentrierten sich am Ende der Wettfahrt schon auf den nächsten Tag, die Zweihand-Regatta.



Fotos © Edgar Jenny

Josef Lins - entspannt konzentriert

Zweihandregatta

Am Start gab es gleich ein Mütze Wind. So ging es zügig Richtung Westen. Die Verhältnisse am Obersee waren den ganzen Tag hindurch von gutem Wind geprägt. Nach der Rückkehr waren die Segler schon recht müde und etwas abgekämpft, aber sie konnten auf eine gelungene Wettfahrt zurückblicken und sich daran erfreuen.



Fotos © Edgar Jenny

Unser Clubsteuermann am Ruder

Special-Olympics-Weltspiele 2019 in Abu Dhabi Eine sehr erfolgreiche Teilnahme



© Special Olympics

Bereits im März 2019 fanden die Special Olympics Weltspiele in Abu Dhabi und Dubai statt. Es war das erste Mal, dass ein sehr großes Team von österreichischen Seglern teilnehmen konnte.

In zwei unterschiedlichen Levels wurde gestartet. Insgesamt waren 4 Unified Teams in Level 1 unter den internationalen Teilnehmern. Zwei Teams kamen aus Kärnten, darunter ein reines Damenteam, ein Team aus der Steiermark und ein Team aus Vorarlberg mit Desiree Bösch und Rainer Fritz vom YCB.

In Level 3 startete zum ersten Mal ein Team aus Vorarlberg. Alexander Hehle als Steuermann mit Lukas Faes als Vorschoter und Fritz Trippolt als Coach mit an Bord, der allerdings nur verbal Tipps geben durfte.

Bei diesem Segelevent waren Australien, Bahrein, Belgien, Finnland, Großbritannien, Griechenland, Niederlande, San Marino,

Schweiz, Russland, USA, die Vereinigten Arabischen Emirate und Österreich mit insgesamt 80 Seglerinnen und Seglern vertreten.

Das österreichische Team war sehr erfolgreich. In allen Levels wurden insgesamt 11 Regatten gesegelt, wobei auch die Ergebnisse des Divisionings mit berücksichtigt wurden. In Level 1, aufgeteilt in 2 Gruppen, ersagelten Desiree mit Rainer die Goldene in Gruppe A. Die Teams aus Kärnten und der Steiermark gewannen in Gruppe B einmal Silber und zweimal Bronze. In Level 3 erreichten Alex, Lukas und Fritz die Silberne – vor dem ausgezeichneten Team aus Belgien. Für uns ist die Möglichkeit, bei Weltspielen teilnehmen zu können, eine große Ehre und Verpflichtung zugleich. Erfordert es doch Training und langwierige Vorbereitung. Die Vorbereitung unserer Level 3 Mannschaft mit Alex Hehle und Lukas Faes fand durch die Mithilfe von Benedikt Höss und seinen Helfern mit der J 70 statt. Vielen Dank dafür.

Das Training für Desirée Bösch und Hermann Marte, der dieses Jahr allerdings durch Ausfall seines unified Partners nicht bei den Weltspielen dabei sein konnte, führte ich mit unserer Diamant durch.

Wir sind als Segler und Seglerin von Special Olympics sehr froh, im YCB beheimatet zu sein, unterstützt zu werden und akzeptiert zu sein. Ohne diese Unterstützung durch den Club, den Vorstand und vor allem durch die personelle Präsenz von vielen Clubmitgliedern, ich habe es schon erwähnt, von Fritz, Rainer, Bene, Jodok, Julius, Bartle, Max, Michi, Gallus u.a. könnten wir weder unser Training durchführen, noch an internationalen Bewerbungen teilnehmen. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Heinz Rhomberg, Segeltrainer Special Olympics



© Special Olympics



© Special Olympics



© Heinz Rhomberg



© Heinz Rhomberg

Sportlerehrung der Landeshauptstadt Bregenz

Besondere Ehre

Alle Sportler von Bregenzer Vereinen, die an einer Weltmeisterschaft im Jahr 2019 teilgenommen hatten, konnten erfreut und stolz die Ehrung von Bürgermeister Markus Linhart entgegennehmen.



© Landeshauptstadt Bregenz

Bericht des Hafenerferenten

Unser Hafen und unsere gesamte Anlage sind in einer Top-Verfassung. Möglich macht das die engagierte, kleine Gruppe meiner großen Unterstützer. Das ist das Kranteam, die Sommer-Hafenmeister, die Heckenschneider, die Mäher, diejenigen Mitglieder, die einfach Hand anlegen, wenn es etwas zu tun gibt. Das Team von A wie Auer bis Z wie Zumtobel arbeitet unzählige Stunden daran, unsere Hafenanlage perfekt in Schuss zu halten. Sie verdienen gleich einmal unseren großen Dank!

Interessanterweise hören wir mehr Lob von Gästen als von unseren Mitgliedern... Man gewöhnt sich halt an unseren hohen Standard.

Im vergangenen Vereinsjahr haben uns, neben den üblichen Aufgaben, drei Themen besonders beschäftigt: Einmal das leidige Thema Schneelast auf den Schwimmstegen am Winteranfang, dann der außergewöhnlich starke Seegrasbewuchs in der Hafeneinfahrt, und zum Dritten, das über Tage und Wochen herumtreibende Schwemmholz in und vor unserem Hafen. Insgesamt lief im Bereich Hafen das vergangene Vereinsjahr in geordneten Bahnen.

Wie in der Vergangenheit begann die Saison mit der Haus- und Hafereinigung Ende März. Neben den üblichen Arbeiten wurden weitere Schwimmkörper am Westdamm versetzt, um Stabilität zu gewinnen.

Die Seeuferreinigung (Seeputzete) fand eine Woche später statt.

In Ermangelung von Unrat am Ufer und an den Dämmen konnten kleinere Reparaturarbeiten im Clubgelände erledigt werden. Auf Anordnung der BH Bregenz wurden zwei Ersatzbäume hinter dem Clubhaus gepflanzt. Immer wieder gibt es Arbeit bei der Erhaltung der Infrastruktureinrichtungen (Strom- und Wassersäulen, Porta Potti, Geschirrspülplatz etc.). Aufregung kam kurz auf, weil scheinbar die Elektroversorgung im Hafen nicht mehr den aktuellen Vorschriften genüge und wir den Strom sofort abschalten sollten. Das stelle man sich einmal vor... Peter Hirschbichler hat sich professionell der Sache angenommen und gelöst – alles ist ok, so wie es ist. Vielen Dank Peter!

Beim jährlichen Kranservice und in der Folge beim Kran-TÜV wurde festgestellt, dass die Kupplungsbremse ausgetauscht werden muss. Was umgehend erfolgte, um die Sicherheit weiterhin zu gewährleisten. Hierbei haben mich dankenswerterweise Fritz Trippolt und Günther Mikschl sehr unterstützt.

Im Herbst, mitten in der Auswasserungs-Kran-Zeit, gab die Kran-Fernsteuerung ihren Geist auf. Glücklicherweise hatten wir im Vorjahr eine Ersatzsteuerung angeschafft und der Betrieb konnte ohne Unterbrechung weitergeführt werden. Die Reparatur der Fernsteuerung würde frühestens in sechs Wochen erfolgen können, so die Aussage des Kranlieferanten. Nicht auszudenken, wenn wir keinen Ersatz gehabt hätten. Ein solches Gerät kostet über 800 Euro und wir hatten schon überlegt, ob die Anschaffung wohl sein muss, denn bislang funktionierte die Fernsteuerung jahrelang einwandfrei. Ansonsten ging alles seinen gewohnten Lauf, die Zertifizierung des „Blauen Anker“, die Unterbringung von Regattateilnehmer-Booten, von individuellen Hafen-Gästen sowie von Gästen der beliebten Flottenbesuche befreundeter Vereine.

Viel zu verdanken haben wir den Sommerhafenermeistern. Sie sorgen für den reibungslosen Ablauf des Hafengeschehens während der Hochsaison und sind Anlaufstelle für die unterschiedlichsten Dinge. Hochgeschätzt von den Gästen sind Günther Winner, Klaus Bereuter, Peter Stemberger, Stephan Mayr, Edgar Jenny, Heinz Böhler, Ernst Wirthensohn, Wieland Bischof, Erich Horatschek und Gerhard Andres. Sie alle verdienen unsere große Anerkennung und unseren großen Dank! Wie beliebt unser Hafen als Anlaufziel ist, zeigt, dass wir schon die ersten Anmeldungen befreundeter Vereine für 2020 haben. Die Ein- und Auswasserkrantarbeiten wurden von unserem bewährten Trio wieder bestens bewältigt. Es steckt sehr viel Planung, Arbeit, Geschick und Mühe hinter dieser Tätigkeit. Vielen Dank dem Trio Martin, Günter, Peter. Unterstützung bekommt das Trio von den hilfsbereiten Mitgliedern Robert Schlachter und Ernst Wirthensohn. Über 400 Kranbewegungen mit der dazugehörenden Hängerlogistik

müssen erst einmal bewältigt werden. Ernst Burtscher und sein treuer Gehilfe hat den Grasbewuchs und die sehr schädlichen Knöterich-Wucherungen an den Dämmen bestens im Zaum gehalten. Klaus Bereuter bändigte wieder an die 200 Laufmeter Sträucher an der Südseite des Parkplatzes und nördlich des Strandwegs sowie den grünen Sichtschutz auf der Clubhausterrasse, zweimal im Jahr – vielen Dank! Unsere Slipanlage ist ein aktuelles Thema: Benutzung durch clubfremde Motorbootbesitzer. Seit in Lochau, Hard und Fussach, aus unterschiedlichen Gründen die Slipanlagen für clubfremde Motorbootfahrer geschlossen wurden, kommt starker Nutzungsdruck auf uns zu. Wir agieren hier zurückhaltend, sonst werden wir zur Motorboot-Einwasserungsstelle am Voralberger Seeufer.

Mit allen Konsequenzen: Parken von PKW und Hängern auf unserem Parkplatz etc. Zudem ist unser Slip nicht für schwerere Motorboote ausgelegt.

Ein Thema, das ansteht, ist unser Traktor. Den müssen wir austauschen, nicht nur weil unser braver Traktor inzwischen nicht besonders umweltfreundlich stinkt und raucht, sondern auch unter dem Aspekt der Sicherheit. Vierradantrieb, Bremsen an allen Rädern, bessere Übersicht, auch vorne eine Anhöheubeinrichtung und Servolenkung sind die Anforderungen. Derzeit sind wir auf der Suche nach einem günstigen Fahrzeug.

Winter-Bootsabstellfläche: hier sind wir am Suchen, denn der Platzbedarf steigt jährlich. Es werden immer mehr Boote zu uns zum Überwintern gebracht und die Boote werden auch immer größer. Zudem wird die Zeit Clubhaus-Baustelle kommen. Im Auge behalten wir unsere Pfähle/Piloten, manche sind schon ziemlich mitgenommen. Aber einzelne Pfähle auszutauschen ist recht kostspielig, wegen der teuren Anfahrt der Ramme. Deshalb macht es Sinn, mindestens ein Dutzend neue Piloten in einem Zug zu schlagen. Aber so weit sind wir noch nicht. Mein Bestreben ist, unser Gelände im Top-Zustand zu halten, nicht nur weil unser Hafen im Naturschutzgebiet liegt, sondern auch, weil wir uns als Sportverein entsprechend präsentieren wollen.

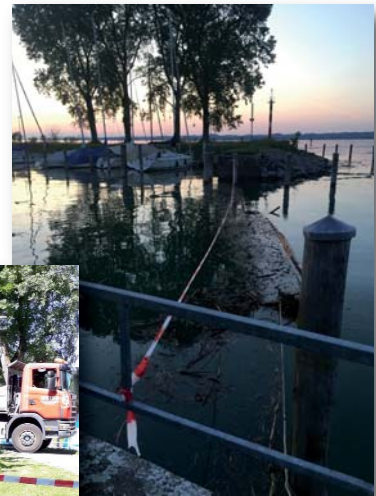
Das gelingt uns sehr gut, dafür bekommen wir Anerkennung von Hafengästen, wie schon erwähnt manchmal von Mitgliedern, aber auch von der zuständigen Behörde. Zum Schluss noch eine Bemerkung: Ich mache den Job nun seit sechs Jahren und habe mehr und mehr Achtung vor meinen Vorgängern.

Sie haben Eindrucksvolles geleistet. Ehrenreich Michel sen., Franz Bauhofer, Heinz Böhler, Max Rohner, Gerhard Wimmer, Günther Mikschl. Sie alle verdienen unseren großen Dank! Sie waren die Schöpfer des wunderbaren Hafens, auf den wir heute stolz sein können.

Reinhard Fritzsche



Jede Menge Schwemmholz – da gab es einiges zu tun



Peter Novak's Schneeschiebekonstruktion: lang genug, um vom Land aus arbeiten zu können. Damit wird ein Ausrutschen vom Steg verhindert.



Martin bei der Millimeter-Fahrarbeit



Jedes Jahr ist ein Kranservice sowie die amtliche Kranüberprüfung erforderlich. Heuer musste die Reparatur der Seilbremse durchgeführt werden, mit großer Unterstützung von Kran-Günther Mikschl.

Jedes Jahr zweimal ein Gewaltakt Leichte, kaputte, schwere und sehr schwere Hänger sind zu bewegen



Jedes Jahr werden es mehr Boote, die bei uns ins Winterlager gebracht werden. Und es werden nicht nur mehr, sie werden auch um einiges größer, was das Handling nicht einfacher macht. Deshalb wird es einen neuen, besser ausgerüsteten Traktor geben.



Schnee satt

Am Jahresanfang wurde es gleich richtig Winter. Zeit, um die Stege schneefrei zu machen.

Die Küche und die Nothelfer

Nach dem krankheitsbedingten Ausfall unseres langjährigen Kochs Speedy formierte sich umgehend eine Küchencrew, die Besonderes leistete. Standen doch einige Veranstaltungen und Besuche von Hafengästen mitten im Sommer an. Zusammenhalt, Zusammenarbeit und viel Engagement machten die Lücke wett, die Speedy hinterlassen hat. Alle, die Petra Pühringer kennen, kennen auch ihre Quirligkeit. Genau das war der Grund, dass die Küche nicht kalt blieb. Vielen Dank an Petra Pühringer, Sandra Fischer-Böhler, Simona Endres-Unterlechner, Michael Sagmeister, Stephan Trappel und Christoph Klopfer: Ihr habt uns die Saison gerettet!

Kleine blaue Tafeln – und was es damit auf sich hat

Seit Mitte Jänner zierte ein blaues Täfelchen die erste Säule im Clubhauseingangsbereich. Zugehörig zum Jubiläumsprogramm „100 Jahre Rieden/Vorkloster bei Bregenz“, eine Initiative der Landeshauptstadt Bregenz. Im Rahmen dieses Jubiläums wurden in Vorkloster und in Rieden hundert interessante Orte ausgewählt, mit dabei unser Verein, mit auch schon fast 100 Jahren Geschichte.



Neue Bäume

Hinter dem Clubhaus mussten auf Grund des schlechten Zustands auf behördliche Anweisung hin vier Föhren gefällt werden. Dafür wurde uns die Neupflanzung von zwei heimischen Hainbuchen, mit Vorgabe des Standorts der Bäume auferlegt. Uns hat das einige Quadratmeter mehr freie Fläche gebracht.



Alle Jahre wieder, der Christbaummarkt

Wie in den vergangenen Jahren fand auch 2019 der traditionelle Weihnachtsbaummarkt statt. Bei Glühwein, Punsch, Limonade, selbstgemachten Kuchen, Lebkuchen und Keksen, heißer Suppe und herzhaften Köstlichkeiten genöß man den schönen Tag in vorwintlicher Stimmung.



Schitag in Lech

Der erste Schitag im Januar fiel leider den Witterungsbedingungen zum Opfer. Dafür wurden die knapp 30 Mitglieder beim zweiten Schitag im Februar mit wunderbarem Wetter und besten Schneeverhältnissen verwöhnt.

Funkensonntag

Auch in diesem Jahr konnte mit großer Hilfe von Clubmitgliedern wieder ein prächtiger Funke am Norddamm errichtet werden. Großer Dank gilt Robert Purin und Pepi Lins sowie den Helfern, die über 500 von Robert gesammelten Paletten zu einem Funken zusammenbauten. Heiße Schüblinge von Christoph Klopfer, hausgemachte Funkaküachle und ein dampfender selbstgemachter Glühwein rundeten den Abend dann perfekt ab.



Haus- und Hafenreinigung 2019

Die schon traditionelle Veranstaltung Ende März läutet immer wieder die neue Saison ein. Nach dem Winter treffen sich bei diesem Anlass viele Mitglieder nach der Winterpause wieder. Sie haben Gelegenheit, nicht nur zu kehren, putzen, reparieren, aufräumen usw., sondern sie nutzen die Zeit, wieder einmal zwanglos einen Plausch führen zu können. Oder sich gar bei gemeinsamer Arbeit besser kennenzulernen. „Der ist ja gar nicht so...“ das ist ja auch ein gewünschter Effekt dieser Veranstaltung. Mit der eine Woche später stattfindenden Seeuferreinigung, genannt „Seeputzete“ wurde unser Hafengelände auf Vordermann und neuen Glanz gebracht – die neue Saison kann beginnen.



Ansegeln 2019 – immer wieder ein schönes Ereignis

Der Wettergott muss offensichtlich ein Segler sein, denn das Wetter hielt am Samstag, dem 18. Mai doch den ganzen Abend, trotz ganz anderer Vorhersage. Über 50 Mitglieder mit mehr als 20 Booten folgten der Einladung zu unseren Freunden nach Kressbronn. Dem schmackhaften Einlaufbier folgte feines Selbstgegrilltes, bereichert durch unterschiedlichste Durstlöcher. So wurde der gesellige Abend zu einem erinnerungswürdigen Ansegeln.

Hafenfest 2019

Wie jedes Jahr lud der YCB seine Mitglieder, Familien und Freunde zum traditionellen Hafenfest ein. Traumhaftes Sommerwetter bei rekordverdächtigen Temperaturen lockten über 1.000 Besucher aufs Clubgelände. Bei einem kühlen Bier, feinem Wein und Frischgegrilltem wurde ausgiebig geplaudert und die rockige Musik genossen. Zu später Stunde übernahmen dann unsere jungen Mitglieder die mittlerweile legendäre Bar und schenkten hervorragende Cocktails aus. Das schöne Fest wurde dann mit den ersten Sonnenstrahlen am nächsten Morgen beendet.



Fotos © Jens Victoria

Stammtisch: Reisebericht Reinhard Flatz

Reinhard hat sich mit zwei besonderen Reisen Lebensträume erfüllt. Zum einen eine Atlantiküberquerung als Skipper eines Segelbootes, zum anderen – etwas höher – einen Tiefflug über den Nordpol als verantwortlicher Pilot. Spannender konnte ein Abend gar nicht sein.

Stammtisch: Seenomaden

Die beiden langjährigen österreichischen Hochsee-Weltumsegler Doris Renolder und Wolfgang Slanec gaben sich bei uns im März die Ehre. In ihrem mitreißenden Vortrag „Nordwest Passage“ nahmen uns die „Seenomaden“ als Gäste mit in die kalten Gewässer, 7.000 Seemeilen durch das Nordpolarmeer. Die Zuhörer lauschten gespannt dem abwechslungsreichen Vortrag der beiden. Wahrscheinlich haben zuhause noch viele Mitglieder von der abenteuerlichen Fahrt geträumt.

Stippvisite bei unseren 470er Spitzenseglern in Miami

Anlässlich einer USA-Reise im Februar hatte ich die Gelegenheit, unsere beiden Spitzensegler David Bargehr und Lukas Mähr bei ihrem Training in Miami zu besuchen. Ich bin stark beeindruckt von der Disziplin, Härte, Ausdauer, Konzentration und dem Fleiß der beiden Regattasegler. An unserem ersten Besuchstag regnete es in Strömen und es pfliff ein kühler Wind mit 5-6 Bft. – und das in Florida, dem angeblichen Sunshine State. Zusammen mit dem USA 470er Team trainierten Lukas und David täglich unter allen Wetterbedingungen. Mit dem USA-Team haben die beiden einen Sparringspartner, der sich „von“ schreiben kann. Nahmen doch die beiden Amerikaner schon dreimal an den olympischen Spielen teil und sind schon jetzt wieder für die nächsten Spiele in Tokio Fixstarter. Einen härteren, aber auch besseren Trainingspartner kann man sich gar nicht wünschen.

David und Lukas sind Gäste im „USA Sailing Center“ in Miami, wo die besten US Regatta-Segler ihre Trainingsstätte haben. Von der Anlage her nichts Aufregendes, aber schnell zeigte sich, wie hoch professionell und zielorientiert hier gearbeitet, d.h. trainiert wird. Dass unsere Segler hier überhaupt Eingang fanden, beweist die hohe Akzeptanz, die unsere Burschen im internationalen Umfeld genießen. Gleiches gilt übrigens auch für unsere beiden anderen Spitzensegler, das 49er Seglerteam Benjamin Bildstein und David Hussl, die hier auch immer wieder anzutreffen sind.

Für David und Lukas sind die Trainingsbedingungen in Miami mehr als optimal. Lukas meinte, dass das Training hier deshalb so wichtig sei, weil hier auf dem offenen Meer ganz ähnliche Bedingungen wie in Japan herrschen, wo die nächste WM sowie danach die olympischen Spiele 2020 stattfinden werden.

Mit beim Training waren auch die beiden anderen österreichischen 470er Segler Niko Kampelmühler und Thomas Czajka, beide stehen eher am Beginn einer größeren internationalen Karriere. Das Training wird vom kroatischen, 2-fachen Olympiateilnehmer Mate Aparov mit strenger, harter Hand geleitet. Wie es dabei auf dem Wasser beim Training zugeht durfte ich vier Stunden lang miterleben.

Üben, üben, üben, dabei viel einstecken, Lob, Tadel und sehr viel Salzwasser, denn die über 2 Meter hohen Wellen und die 4 bis 5 Windstärken waren Umstände, die es in sich hatten.

Das tägliche Vier-Stunden-Training auf dem Wasser ist nur ein Teil des 12-Stunden-Tages, bei welchem zusätzlich auch Krafttraining, mentales Training, Wettsegelbestimmungen und vieles mehr eine große Rolle spielen. Vom Genießen des Florida-Feelings kann keine Rede sein.

Der kleine Einblick in das Tagesgeschäft unserer Spitzensegler, ich kann es nur nochmals zum Ausdruck bringen, war gewaltig beeindruckend. Deshalb verdienen unsere beiden Spitzensegler-Teams unsere ganz hohe Anerkennung! Auf diesem internationalen höchsten Niveau in der Weltspitze mit dabei zu sein, wird es in unserem Verein wohl nicht mehr so schnell geben. Genau genommen war das in unserer fast 100-jährigen Vereinsgeschichte bisher nur einmal der Fall – Werner Fischer und Karl Geiger, die in Tokio 1964 und in Mexiko 1968 an den Olympischen Spielen teilnahmen. Daher wäre es grossartig, wenn es Lukas und David zur Olympiade 2020 auch nach Tokio schaffen würden. Weil eben genau vor 56 Jahren Werner und Karl an demselben Ort in Japan das Debüt als erste olympische Mannschaft, nicht nur unseres Vereins, sondern auch des Bodensees, gaben.

Von ganzem Herzen wünsche ich unseren vier Seglern viele weitere Erfolge, und ich wünsche mir, dass all unsere Mitglieder weiterhin ihre Unterstützung (für die sie sich herzlichst bedanken) geben.

Miriam Fritzsche



Seeräuber der Zweite: Das neue Clubmotorboot

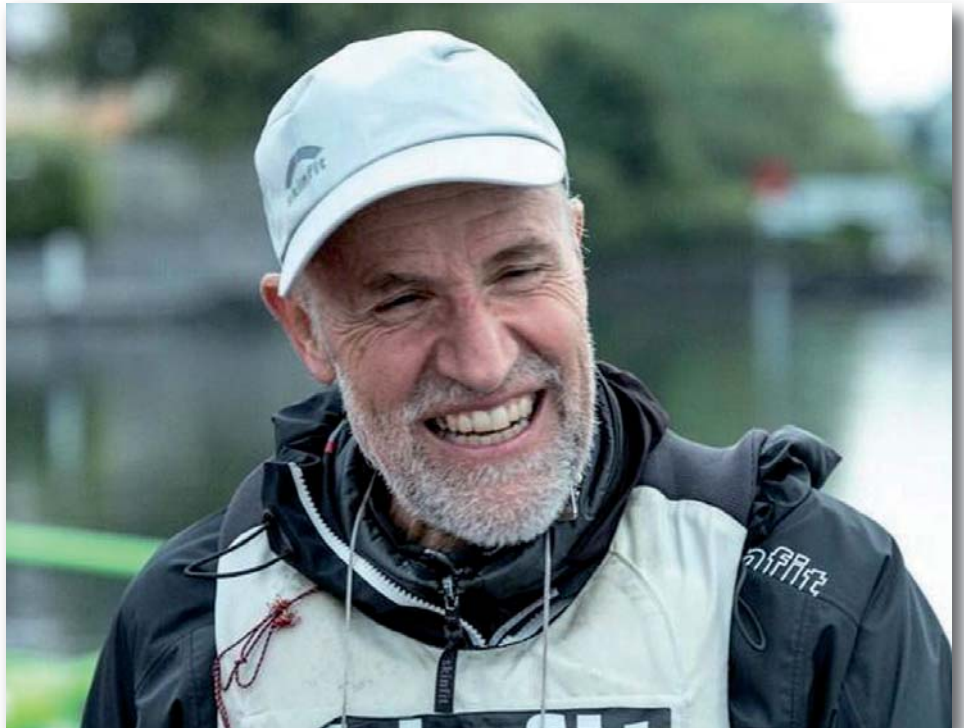
Im Herbst noch in unseren Hafen eingelaufen. Das langgesuchte Ersatzboot für den über 50 Jahre alten „Seeräuber“, der vielen Generationen bekannt ist. Als Wettfahrtsleitungsboot, als Retter in Seenot, als Ausbildungsboot, als Vergnügungsschiff usw. Aber in die Jahre gekommen, ging es einfach nicht mehr, schon wegen der Seefestigkeit. Nach langer Suche von Oliver Böhler und anderen, unterstützt durch Norbert Blenk, hat man sich für den Stahlkreuzer entschieden. Man sah darin die optimale Lösung mit einem günstigsten finanziellen Aufwand.

Neben dem Tausch der Schiffschraube und dem Einbau einer Bojensteinwinde erfolgt noch ein neuer Anstrich und die Renovierung des Innenausbaus.



Fritz Trippolt zum Ehrenmitglied gewählt

Seine großen Verdienste für unseren Verein als Techniker, Segler, Segellehrer, Vorbild, können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Über 40 Jahre ist Fritz im Dienst des technischen Unterhalts tätig. Immer mit der Devise, es ist möglich - beispielsweise Stichwort Clubmotorboot „Seeräuber“, der war schon für tot erklärt, zweimal wurde er unter der Führung von Fritz wieder für Jahre funktionsfähig gemacht. Fritz als Regattasegler – immer Spitze, da reichen die Worte nicht. Fritz als Vorbild, wie man auch mit wenig finanziellem Background viel erreicht. Als Segellehrer / Trainer, die jahrelangen großen Erfolge unserer Jugend, mit der Krönung, dass seine früheren Eleven nun an Olympischen Spielen teilnehmen können. Man könnte viele Seiten über Fritz als vorbildhaftes Mitglied füllen. Er hat die Ehrenmitgliedschaft hoch verdient. Als Dank und Anerkennung gab es einen langen, herzlichen Applaus der Jahreshauptversammlungsmittglieder, die ihn einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt hatten.



© Theresa Wolf

Änderungen Mitgliederstand – Vereinsjahr 2018/2019

Aufnahme als Jugendmitglied (4)

Shiva Elisa Pretzsch
 Tamara Fischer
 Melina Fischer
 Wenzel Wührer

Aufnahme als Anwärter zur Aktivmitgliedschaft (9)

Judith Wellmann
 Harald Blum
 Wieland Kinz
 Benno Gratt
 Tanja Warter
 Angelika Klettl
 Walter Brunner
 Göstel Dietmar
 Volkmar Ritter

Aufnahme als Aktivmitglied gemäß § 6 der Statuten (1)

Irmgard Mader

Aufnahme als Passivmitglied (7)

Elisabeth Novak
 Iris Balmer
 Benjamin Huber
 Susanne Fischer
 Christine Delas mit ÖSV-Mitgliedschaft
 Ursula Vogel
 Susanna Eberle

Übertritt von Anwärter in Passivmitgliedschaft (1)

Luca Pascal Petritsch

Übertritt von Aktiv in Passiv (3)

Stefanie Feix-Weh
 Ortwin Jäger
 Cecilia Veraar

Todesfälle (7)

Theo Mader (Aktiv)
 Heinz Tschernig
 Robert Manahl (Aktiv)
 Hans (Hanno) Roth (Passiv)
 Siegfried Wipper (Passiv)
 Eugen Moser (Passiv)
 Manfred Fussenegger (Aktiv)

Austritte (31)

Michael Mesa (Anwärter)
 Jochen Stecker (Passiv)
 Christian Rankl (Passiv)
 Jonas Fussenegger (Jugend)
 Carmen Lässer (Aktiv)
 Raphael Greiter (Jugend)
 Tanja Kronibus (Aktiv)
 Ralf Wendland (Passiv)
 Johannes Büsel (Anwärter)
 Edith Fuchs (Passiv)
 Marie Ruback (Anwärterin)
 Daniel Reich (Aktiv)
 Katharina Eder (Jugend)
 Christina Wieser (Aktiv)
 Anna Mader (Aktiv)
 Stefan Büchele (Aktiv)
 Johannes Bialek (Aktiv)
 Fabian Fuchs (Jugend)
 Theodor Geller (Jugend)
 Marlies Müller (Passiv)
 Angelika Baur (Passiv)
 Thomas Wirthensohn (Passiv)
 Jakob Steiner (Aktiv)
 Max Renner (Passiv)
 Christl Trippolt (Passiv)
 Felix Behnke (Jugend)
 Burgelies Türri (Passiv)
 Elia Kohlreiter (Jugend)
 Rubner Vincent (Jugend)
 Haltmeier Kristofer (Jugend)
 Joachim Häusler (Passiv)

Vorschlag an die JHV zur Übernahme vom Anwärter zum Aktivmitglied (2)

Stephan Untertrifaller
 Dieter Pohn Hämmerle

Vorschlag an die JHV zur Übernahme vom Passivmitglied zum Aktivmitglied (1)

Wolfgang Breuss

Vorschlag an die JHV zum Übertritt von Jugendmitglied in Aktiv (4)

Allessia Azzopardi Hütter
 Johanna Rechsteiner
 Matthias Kühne
 Alexander Gehrer

Ehrung 25 Jahre Aktiv Mitgliedschaft (3)

Martin Auer
 Peter Holzer
 Tobias Köb

Ehrung 40 Jahre Aktiv Mitgliedschaft (4)

Silvester Blum
 Thomas Hackspiel
 Peter Hirschbichler
 Helmut Moritz

Unser Vorstand

Ehrenpräsident: Reinhard Weh
 Präsident: Bertold Bischof
 Vizepräsident: Reinhard Fritzsche
 Kassierin: Simona Endres-Unterlechner
 Schriftführerin: Heike Böhler-Thurnher
 Jugendreferent: Raphael Rüdisser
 Oberbootsmann/Regattawart: Oliver Böhler
 Hafenreferent/Archivar: Reinhard Fritzsche
 Sachwalter: Peter Novak
 Wirtschaftsreferentin und Veranstaltungs-
 referentin: Petra Pühringer
 Spitzensport-Referentin: Anne Mähr

MITGLIEDERSTATISTIK YACHT CLUB BREGENZ 2008 bis 2019

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Ehrenpräsidenten	1	1	1	1	0	0	0	0	1	1	1	1
Ehrenmitglieder	7	6	6	6	4	5	5	5	5	6	6	6
Aktivmitglieder	214	221	227	224	228	243	220	229	207	206	213	202
Jugendmitglieder	73	80	68	57	54	54	56	53	61	48	46	57
Anwärter	14	15	14	7	12	9	22	13	19	21	9	15
Passivmitglieder	111	114	113	116	116	104	104	108	118	113	113	107
Gesamtmitgliederstand	412	430	422	404	414	415	407	408	411	395	388	388

Theo Mader †



Mit großer Betroffenheit mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass Theo im Januar durch seine schwere Krankheit besiegt wurde und auf seine letzte große Fahrt gegangen ist. Im Kielwasser bleiben viele

schöne Erinnerungen zurück. So auf seiner selbst gebauten Stahlyacht die gemeinsamen, spätsommerlichen Pensionisten-Ausfahrten „Rundum den Bodensee“. Ein Schiff das zu ihm passte: stabil, markant und gutmütig. Theo war ein hilfsberechtigtes, immer freundliches und deshalb sehr beliebtes Mitglied.

Manfred Fussenegger †



Kürzlich ist Manfred über den Lebens-Horizont hinausgesegelt. Seit über fünf Jahrzehnten zählte er zu den sehr aktiven Mitgliedern. Leider konnte er aus gesundheitlichen Gründen in den letzten

Jahren seinen geliebten Sport immer weniger ausüben. Manfred war ein sehr aktiver Segler, anfangs auf einer Sunbeam 22, später auf seiner sportlichen Faurby 33. Regattasegeln war nicht seine Sache, aber sportlich wie er war, segelte er auch ein Surfbrett. An unserem Verein lag ihm viel, deshalb äußerte er sich manchmal auch etwas kritisch. Zu seinem Clubleben gehörte auch das Jassen, dabei konnte der stille Manfred, wenn seine Mitspieler wieder einmal was Falsches taten, etwas lauter werden.

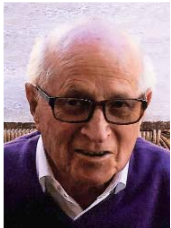
Siegfried Wipper †



Anfang August ging Siegfried unerwartet auf seine letzte große Fahrt. Seit 1957 war er Mitglied in unserem Verein. Siegi gehörte zu den Genuss-seglern, schnelles Segeln war ihm nicht wichtig.

Beim Segeln mit seiner Sunbeam 22 hielt er es wie in seinem sonstigen Leben: immer ruhig, gelassen und zufrieden. So kannten und schätzten ihn seine Freunde und unsere Mitglieder.

Robert Manahl †



Robert kam in den späten siebziger Jahren zu uns in den Yacht Club. Gerne segelte er als Genuss-segler mit seiner Vindö in unserem geliebten Bodensee-Revier.

Regattasegeln war nie seine Sache. Robert war ein stilles und freundliches Mitglied, aber wenn man ihn um Rat fragte, dann stand er mit seinem großen beruflichen Erfahrungsschatz gerne zur Verfügung, beispielsweise beim Hafenausbau. In den letzten Jahren zog sich Robert krankheitsbedingt aus dem Vereinsleben zurück.

Heinz Tschernig †



Mit Betroffenheit mussten wir erfahren, dass Heinz im Frühjahr auf seine letzte große Fahrt gegangen ist. Mit ihm verlieren wir ein langjähriges Mitglied, das viele Jahre sehr aktiv am Vereinsgeschehen

teilnahm. In der letzten Zeit hat Heinz sich aus dem Vereinsleben zurückgezogen, bedingt durch seine gesundheitliche Verfassung. Er kam vor über 40 Jahren zu uns und segelte viele Jahre auf einem Drachen. Später wollten er und seine Frau es etwas gemütlicher haben und so legten sie sich eine wohnliche 30 Fuss-Yacht zu.

Eugen Moser †



Im Oktober ist Eugen in hohem Alter auf seine letzte große Ausfahrt gegangen. Mit ihm verlieren wir ein langjähriges, lebenswürdiges und engagiertes Mitglied. Er stellte viele Jahre

seine große Motoryacht als Bojenboot zur Verfügung. Alle, die damals mit ihm zusammen waren, erinnern sich an viele schöne Stunden und an seine großzügige Gastgeberschaft. Im Laufe der vielen Jahre entwickelten sich Freundschaften, die über die Zeit seiner aktiven Mitgliedschaft hinaus reichte, so die Einladungen zu seinen Vernissagen.

Hans (Hanno) Roth †

Ein Mitglied, das auch von uns gegangen ist, leider ist über ihn nichts bekannt.



© Edgar Jenny

Unsere Sponsoren

Wir bedanken uns herzlich und bitten unsere Mitglieder, die hier angeführten Sponsoren bei Kaufentscheidungen möglichst zu berücksichtigen

G. Ascherl GmbH
Damülser Seilbahnen
Giesinger Planen

Dr. Hackspiel & Partner Versicherungen
Raiffeisenbank Bregenz
Sparkasse Bregenz Bank AG
Vorarlberger Landes-Versicherung
X-Yacht Marine GmbH, Bottighofen CH

Unsere Sachspender

Gummi Raab Reifenhandel
Harald Dünser
AT Automaterial

Impressum

Herausgeber: Yacht Club Bregenz
A-6900 Bregenz, Seglerweg 7

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Bertold Bischof, Reinhard Fritzsche
Redaktion und Text, soweit nicht extra gekennzeichnet: Reinhard Fritzsche

Fotos: Architekten Schelling+Metzler, Ernst Burtscher, Reinhard Fritzsche (alle nicht gekennzeichneten), Dieter Pohn-Hämmerle, Edgar Jenny, Landeshauptstadt Bregenz, Heinz Rhomberg, Raphael Rüdisser, ÖSV, Special Olympics, Tobias Stoerkle, Jens Victora, Theresa Wolf, World Sailing, privat, unbekannt.